



सुषमा कोइराला मेमोरीयल अस्पताल

SUSHMA KOIRALA MEMORIAL HOSPITAL

FOR PLASTIC AND RECONSTRUCTIVE SURGERY



P.O.Box 13227 SALAMBUTAR/SANKHU KATHMANDU NEPAL
TEL +977 1 4450826 FAX +9771 4450 725 EMAIL SKH@WLINK.COM.NP



SKM-Hospital, November 2011

Liebe Freunde und Förderer unseres INTERPLAST-Hospitals in Nepal!

Aus guter Tradition und unserem Bedürfnis, allen Spendern und Helfern mindestens einmal im Jahr über das Erreichte und die Fortentwicklung des Projektes zu berichten, schreiben wir Ihnen aus dem ca. 8000 km entfernten Nepal am Fuße des Himalaya.

Wir sind selbst immer wieder erstaunt, nun schon 15 Jahre diese kleine Spezialklinik für Plastische- und Wiederherstellende Chirurgie betrieben zu haben. Wie uns das nepalesische Gesundheitsministerium voller Anerkennung mitteilte, gibt es kaum eine Organisation in Nepal, die über so viele Jahre so vielen Menschen medizinisch geholfen und so dauerhaft ein erfolgreiches Konzept durchgehalten hat. Nicht ohne Stolz legen wir auch diesmal eine Leistungsbilanz von 1060 Operationen, 3 durchgeführten Operationscamps in entfernten Regionen des Landes, 1300 allgemeinmedizinische und 3900 Zahnbehandlungen vor.

Wie Sie sehen wurde dies, allen Bedenken zum Trotz, auch unter nepalesischer Leitung, allerdings mit tatkräftiger und kompetenter Unterstützung vieler Gastmediziner erreicht. Sicher bedarf es immer noch unserer Unterstützung, denn die tiefverwurzelte Scheu, Verantwortung zu übernehmen und in allen Bereichen vorausschauend zu denken und zu handeln, hemmt trotz unserer 15-jährigen Arbeit einen wirklich reibungslosen Betrieb. Zum anderen gibt es aber hinsichtlich der Kontakte und der Anerkennung bei staatlichen Institutionen und medizinischen Organisationen sehr erfreuliche Entwicklungen, die früher undenkbar waren. Hierbei kommt der Vorteil der inneren Verbundenheit der Nepali untereinander voll zum Tragen.

Unverändert hoch ist die Anzahl schlimmer Brandverletzungen besonders im häuslichen Bereich. Dabei geht es weniger um akute Verbrennungen, denn dazu funktioniert das hiesige Rettungssystem zu schlecht. Meist erreichen uns die Patienten mit schlimmen Kontrakturen erst nach Monaten und Jahren. Langwierige Behandlungen mit vielen Operationen und physiotherapeutischer Betreuung erfordern enormen Personal- und Materialaufwand. Dies betrifft meist junge Mütter, die beim Kochen von einer Verpuffung des Kerosinkochers überrascht wurden. Da rollen Kleinkinder im Schlaf in der Nähe des wärmenden Feuers mit einer Hand in die Glut oder, wie wir gerade einen eindrucksvollen Fall erlebten, nahm ein Mädchen einen ins Feuer gefallenen Löffel in den Mund. Selbst unsere erfahrenen Gastchirurgen stehen oft vor Fällen, die bei uns zu Hause undenkbar sind.



Laxmi Thapaliya 15 Jahre, 4 Operationen

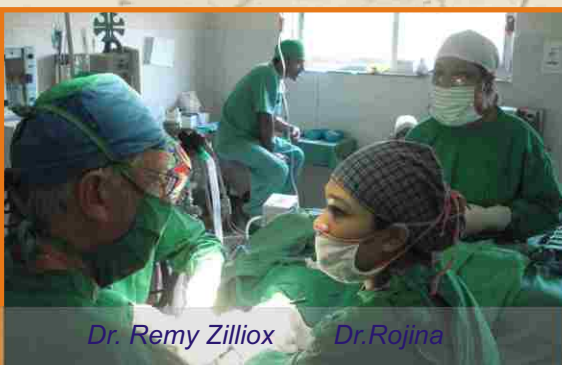
Ein weiterer Bereich sind schlimme Fehlbildungen, die wegen Ihrer Kompliziertheit oft über Jahrzehnte unbehandelt bleiben. Ein Chirurg meinte: "Alles was im Lehrbuch steht, kann man hier in 4 Wochen sehen".

Eine besondere Erfolgsgeschichte unseres Hospitals ist die Behandlung von Patienten mit Lippen-Kiefer-Gaumenspalten. Prof. Pape, 1998/99 Chef des Hospitals, kommt seit mehreren Wochen im Jahr und hat inzwischen über 1800 Operationen durchgeführt. Er hat damit entscheidend zum guten Ruf des Hospitals beigetragen. Zusammen mit Prof. Eckelt aus Dresden und Dr. Camilo Roldan aus Hamburg findet hier Spaltchirurgie auf höchstem Niveau statt. Gerade für Kinder bedeutet solch eine Operation die Beendigung sozialer Ausgrenzung und Rückführung in ein lebenswerteres Dasein. Mit einer kieferorthopädischen Klinik in Kathmandu wurde gerade eine Kooperation zur weiterführenden Behandlung nach erfolgten Spaltoperationen vereinbart.



Puspa Bhandari, 11 Jahre, operiert von Dr. Camilo Roldan

Auch dieses Jahr standen wieder sogenannte Operations-Camps auf dem Programm. Ziel ist dabei auch an Patienten in den entlegenen Landesteilen heranzukommen und das Hospital auch in den entferntesten Winkeln bekannt zu machen. Dazu wird ein arbeitsfähiges Op-Team samt Op-Ausrüstung, Narkosegerät, Sauerstoffflaschen und Notstromaggregat in langen Anfahrtswegen bis zu 2 Tagen zu kleinen Distriktkrankenhäusern und manchmal auch nur in bessere Health-Posts transportiert. Oft kommen mehrere 100 Patienten in wenigen Tagen. Um kein Risiko einzugehen, werden nur die einfachen Fälle vor Ort operiert und die Schwierigen in unser Hospital bestellt. So fanden dieses Jahr Camps in Charikot im District Dolakha, in Bayalpata im District Achham (800km!) und im District Ilam statt. Diese Vorhaben bedeuten auch immer große organisatorische und finanzielle Kraftakte, aber sie sind der Schlüssel, um an die wirklich Hilfsbedürftigen heranzukommen.



Dr. Remy Zilliox Dr. Rojina

Ein Entwicklungshilfeprojekt wie unser Hospital muss immer zwei Ziele verfolgen. Einerseits die medizinische Hilfe für überwiegend ärmere Patienten, die sich eine medizinische Behandlung sonst nicht leisten können, und zum anderen, „Hilfe zur Selbsthilfe“ für einheimische Ärzte, Schwestern und sonstiges Funktionspersonal. Nur wenn dies auch gelingt, kann man von nachhaltiger Entwicklungshilfe sprechen. Deshalb ist es für uns Gäste wichtig zu verstehen, dass wir unsere ganze Kraft und unser Können dafür einsetzen müssen, um uns eines Tages überflüssig zu machen. Nur wer dies wirklich verinnerlicht hat, kann erfolgreich helfen!

Unsere nepalesischen Ärzte und Schwestern profitieren von den Gastmedizinern mehr, als sie jemals woanders gelehrt bekämen. Dennoch sind weiterbildende Maßnahmen in anderen Ländern und Institutionen unerlässlich. So ermöglichten wir mit finanzieller Unterstützung des Lions-Clubs Losser-Gronau unserem Medical Director, Dr. Jaswan Shakya, eine 4-monatige Weiterbildung an einer Uni.-Klinik in Korea. Dr. Manohar beginnt gerade eine 4-jährige Facharztausbildung zum Plastischen Chirurgen in St. Petersburg. Unser stellvertretender Direktor, Dr. Santosh, der bereits seinen Facharzt in China machte, erhält durch die Vermittlung von Interplast eine weiterführende Spezialisierung für Hand- und Mikrochirurgie in Indien. Unsere Schwester Shanta Mohara kehrte nach 3-jähriger Ausbildung zum Bachelor of Nursing zurück ins Hospital und ist nun leitende Schwester auf Station. Unser Laborant Renu Lal Singh befindet sich seit einem Jahr in Ausbildung zum Labor-Assistent.



Dr. Rojina Silpkar, Dr. Neeshu Agrawal, Dr. Alice Rutten, Dr. Christine Gutknecht, Prof. Dr. H.-D. Pape, Dr. Santosh Bhandari, Dr. Jaswan Shakya, Dr. Jan-Paul Rutten, Dr. Manohar Yadav, Dr. Camilo Roldan

Von links nach rechts



Die gesamte Hospitalanlage mit allen baulichen und technischen Einrichtungen hat sich nun schon über viele Jahre bestens bewährt. Dennoch erfordern alle medizinischen und technischen Einrichtungen ständige Wartung und müssen auch an die sich verändernden Anforderungen und Randbedingungen angepasst werden. So wird die landesweite Stromversorgung wegen des rasant ansteigenden Energieverbrauchs von Jahr zu Jahr unzureichender. Gerade in den trockenen Jahreszeiten beträgt die Stromausfallzeit täglich 12 Stunden und mehr. Unsere inzwischen altersschwachen Notstromaggregate waren oft überlastet und verbrauchten bis zu 200 Liter Dieselkraftstoff am Tag. Mit tatkräftiger Unterstützung der „Ingenieure ohne Grenzen“ aus München wurde von 3 Studenten der Uni-München ein Energiekonzept für das Hospital erarbeitet. Ein Schwerpunkt war die Wärmeversorgung der Operationssäle und der Aufwachräume mit Hilfe der Wärmerückgewinnung des Kühlwasserkreislaufes des Haupt-Stromgenerators sowie mit Unterstützung von modernen Solarkollektoren.

Eine Initiative des Rotary-Clubs Mönchengladbach ermöglichte den Kauf eines neuen 75 kW-Dieselmotors aus Indien, die Beschaffung der Solar-Röhrenkollektoren aus China für das Heizsystem sowie die Verbesserung der Sauerstoffversorgung der Patienten in den Aufwachräumen.

Von der „Nepalhilfe Aachen“, die unser Projekt schon seit über 10 Jahren großartig finanziell unterstützt, wurden die Mittel zum Kauf eines neuen Krankenwagens zur Verfügung gestellt. Leider ist es uns nicht gelungen, die Zustimmung der schwerfälligen nepalesischen Amtsbürokratie zur Steuerbefreiung für ein weiteres Fahrzeug zu bekommen. Wir beschafften deshalb einen sehr preiswerten TATA-Pickup, mit dem wir auch unsere Sauerstoffflaschen und Dieselfässer selbst transportieren können. Der alte Toyota-Krankenwagen wird noch mal für weitere 5 Jahre technisch auf Vordermann gebracht.



Schon mehrfach berichteten wir über das Programm zum Bau rauchfreier Öfen in ländlichen Küchen zur Verringerung der Unfallgefahr, zur Vermeidung von Atemwegkrankungen durch Rauchgase und der Reduzierung des Brennholzverbrauches. Nachdem unter der Regie des Hospitals noch mal über 3000 Öfen in ganz Nepal gebaut wurden, haben wir das Programm an eine neue Organisation „Die Ofenbauer e.V.“ in München zum Jahresende abgegeben. Dafür gedachte Spenden werden selbstverständlich weitergeleitet.

Trotz aller Erfolge und einem perfekten Konzept drückt uns die ernsthafte Sorge der Finanzierbarkeit des Projektes aus Spendengeldern. Auch wir bekommen die Auswirkungen der Finanzkrise deutlich zu spüren. Hier in Nepal sind die Lebenshaltungskosten, vom Benzin bis zum Reis, dramatisch gestiegen. Wir wenden uns deshalb mit einer herzlichen Bitte an all unsere treuen Spender, uns weiterhin zu unterstützen, damit dieses wunderbare Hospital erhalten bleibt und wir die Patienten und auch unsere nepalesischen Mitarbeiter in absehbarer Zeit nicht enttäuschen müssen. Alle ausländischen Helfer arbeiten völlig unentgeltlich, und auch in Deutschland bleiben unsere Verwaltungskosten deutlich unter 3 %. Man vergleiche dies bitte mit anderen großen Organisationen.



Trudi Reske



Prof. Uwe Eckelt,

Dr. Uta Knape



Anneliese Roehrsen

Unser ganz besonderer Dank geht auch dieses Jahr wieder an den unterstützenden Verein Pro Interplast für die Übernahme der Flugkosten für viele Ärzte. Ebenso an die „Volunteer Rotary Doctors“ für die Vermittlung bestens qualifizierter Ärzte und Übernahme deren Reisekosten. Wir danken den „Dentist without Limits“ und speziell Frau Dr. Sybille Keller für die Organisation ständiger Zahnärztelepresenz im Hospital und die Übernahme eines Großteils der Betriebskosten der Zahnstation. Ganz besonderer Dank geht an die „Nepalhilfe Aachen“ und ihrem Präsidenten, Herrn Helmut Falter. Dem Rotary-Club Mönchengladbach mit seinen unermüdlichen Förderern Prof. Heribert Koch und Dr. Erwin Münch gebührt ebenso ein herzliches Dankeschön wie den Rotary-Clubs Schweinfurt und Helmstedt. Wir bedanken uns bei den „Ingenieuren ohne Grenzen“ aus München und hierbei besonders bei Prof. Blumenberg, Dipl.-Ing. Manfred Plechaty und Ferdinand Leneis. Die Förderung und Weiterbildung von Ärzten haben sich der Lions-Club Losser-Gronau, der Lions-Club Lübbecke und der Lions-Club Voerde auf die Fahne geschrieben. Wir danken der Rabo-Bank in Holland für eine Spende zur Anschaffung eines Blockheizkraftwerkes, welches wir im nächsten Jahr in Betrieb nehmen wollen.



Einige unserer vielen Patienten freuen sich auf Ihre Hilfe und sagen Danke!

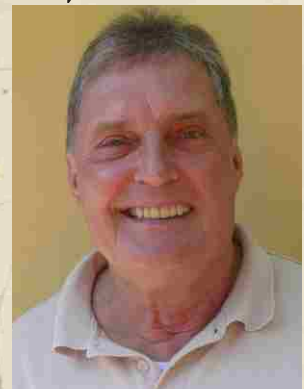
Danke an alle Gäste, Chirurgen, Anästhesisten, Schwestern, an die Zahnärzte und Physiotherapeuten, an die Techniker und alle sonstigen guten Seelen, ohne die diese große Aufgabe nicht zu bewältigen wäre. Vor allem aber unendlichen Dank an die vielen Spender, die das eigentliche Fundament des Projektes darstellen. Alles hier Erreichte ist auch Ihr Werk. Jeder von Ihnen ist eingeladen, mal hier vorbeizuschauen, um sich selbst ein Bild zu machen. Sie hätten Ihre Freude!

Ihnen allen aus Nepal ein gesegnetes Weihnachtsfest und alle guten Wünsche für das neue Jahr.

Lemperle

Jaswan

Hein Stahl



Prof. Dr. Gottfried Lemperle
Gründer INTERPLAST-Germany e.V.
Sektionsleiter Nepalprojekt
glemperle@aol.com

Dr. Jaswan Shakya
Medizinischer Direktor
SKM-Hospital

Hein-R. Stahl
INTERPLAST-Germany e.V.
Projektleiter Nepalprojekt
heinstahl@gmx.de

Kontakt in Nepal: Sushma Koirala Memorial Hospital
Salambutar\Sankhu PO Box 13277
Kathmandu\Nepal, email: SKH@wlink.com.np
Tel.: 009771-4450826; FAX 009771-4450725

Kontakt in Deutschland: INTERPLAST-Germany -Nepalprojekt-
Hein Stahl
Am Mühlengraben 1
D-53773 Hennef
Tel.: 0049-(0)2242-80983; Fax:-874336

Homepage: www.nepalhospital.de

Spendenkonto: KSK-Koeln; Kto.-Nr.: 92801; BLZ: 37050299; IBAN DE 73 3705 0299 0000 0928 01; SWIFT-BIC COKSDE33